

**WAS NICHT WARTEN KANN:** Rüben auf Erdflöhe, Gerste auf Blattkrankheiten kontrollieren

## Rübenerdflohe überwachen

Weisen mehr als 50 Prozent der Keimblätter oder mehr als 80 Prozent der Blätter im 2- bis 4-Blatt-Stadium Frass durch den Rübenerdfloh auf, ist die Schadschwelle erreicht. Die Bekämpfung braucht eine Sonderbewilligung.

ALEXANDRA SCHRÖDER\*

• **Zuckerrüben:** Seit diesem Jahr darf das Rübensaatgut nicht mehr mit einem Neonikotinoid-Insektid wie Gaucho gebeizt werden. Eine Beizung mit dem Pyrethroid Force 20 ist jedoch weiterhin möglich. Das ist ein Kontakt-Insektizid und schützt die Rübenwurzeln vor Bodenschädlingen wie Drahtwürmern, Moosknopfkäfern und Erdräusen. Der oberirdische Teil des Zuckerrübenkeimlings ist jedoch nicht mehr geschützt. Daher müssen die Zuckerrüben gut beobachtet werden, sobald sie die Bodenoberfläche erreicht haben. Weisen mehr als 50 Prozent der Keimblätter oder mehr als 80 Prozent der Blätter im 2- bis 4-Blatt-Stadium Frass durch den Rübenerdfloh auf, ist die Bekämpfungsschwelle erreicht. In diesem Fall, kann der Rübenerdfloh mit diversen Pyrethroiden bekämpft werden. Eine Sonderbewilligung ist nötig.

Der Rübenerdfloh und der Rapserrdfloh sind nicht dieselben Schädlinge. Im Gegensatz zum Rapserrdfloh schädigt der Rübenerdfloh nur die Blätter und macht keinen Schaden am



Sobald die Rüben aufgelaufen sind, sollten sie auf Frass durch Rübenerdflohe kontrolliert werden. (Bild: Lena Heinzer)

Haupttrieb. Ausserdem ist der Rübenerdfloh mit seinen 1,5 bis 2,5 mm kleiner als der Rapserrdfloh mit 3 bis 4 mm.

• **Gerste:** Die meisten Gerstenfelder befinden sich im 1- bis 2-Knoten-Stadium. Jetzt können Krankheiten wie Blattflecken (Netzflecken oder Rhynchosporium), aber auch Mehltau auftreten. Beide Blattflecken-Typen brauchen Niederschlag für die Ausbreitung. Die Netzflecken werden durch den Wind verfrachtet und durch eine übermässige Stickstoff-Düngung gefördert. Rhynchospori-

um hingegen breitet sich durch Regenspritzer aus und tritt bei vermehrtem Gerstenanbau häufiger auf. Daher ist es zu erwarten, dass die Krankheiten sich nach dem Regen (oder Schnee) vermehren.

Mehltau hingegen tritt vor allem auf, wenn das Wetter sonnig, aber der Morgen feucht ist. Mehltau tritt bei viel Niederschlag weniger auf. Normalerweise zeigt sich der Mehltau durch die weissen Myzelpolster auf den Blättern. In gewissen Fällen kann die Pflanze jedoch eine Abwehrreaktion gegen den

Mehltau bilden, dann ist der Befall durch Mehltau nebst dem weissen Myzelpolster auch durch runde, braune Flecken auf den Blättern sichtbar. Eine Bekämpfung der beiden Krankheiten ist angebracht, wenn die Bekämpfungsschwelle erreicht wurde. Sie liegt beim Mehltau bei 25 bis 50 Prozent der drei obersten voll entwickelten Blätter mit Befall, bei Blattflecken bei 15 bis 25 Prozent der obersten drei Blätter mit Befall.

Das Kontrollieren der Felder kann dazu genutzt werden, um zu prüfen, ob Klettenlabkraut auftritt. Das Klettenlabkraut kann bis ins Fahnenblattstadium des Getreides behandelt werden.

• **Futterbau:** Die Wiesen- und Weidenbestände weisen zum Teil noch Spuren des letzten Sommers auf. Jetzt ist es an der Zeit, die Bestände zu beurteilen und allenfalls eine Übersaat oder stellenweise eine Neuanfaat durchzuführen. Bei mehr als 50 Prozent Lücken oder offener Boden ist eine Neuanfaat angebracht. Bei 25 bis 50 Prozent der Wiese mit Lücken sollte eine Übersaat ins Auge gefasst werden. Der beste Zeitpunkt für eine Übersaat ist im Vegetationsbeginn im Frühling oder nach der ersten Nutzung. Der Boden muss eine ausreichende Feuchtigkeit aufweisen. An Standorten, die zu Trockenheit neigen, sollte zukünftig auf trockenheitsresistentere Gräser gesetzt werden.

\*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

## BIOBERATUNG

### Den Bienen beim Saisonstart helfen

Klima und Umwelt im Frühjahr beeinflussen die Entwicklung der Bienenvölker. Deshalb sollten Imker Anfang April alles benötigte Material kontrollieren und griffbereit halten. Grosse, gut ausgewinterte Völker können sich schnell entwickeln. Der Futtervorrat muss auf jeden Fall im Auge behalten werden. Je nach Lage, Volk und Entwicklungsstadium muss der Brutraum erweitert werden. Zudem können jetzt schon Brutkrankheiten auftreten, umso wichtiger ist es, die Brut gut zu kontrollieren.

Auch gesunde Völker können durch schlechte Wetterperioden in Bedrängnis geraten, zum Beispiel, wenn sie klein sind (weniger als 4000 Bienen). Solche Völker lassen sich in der Regel gut vereinigen. Die Königinnen regeln die Vorherrschaft über das Volk unter sich. Man legt nur etwas Zeitungspapier zwischen die Völker.

Im April ist auch die Zeit, die Drohnenrahmen einzuhängen. Der Drohnenschnitt ist in der Bioimkerei erlaubt, aber kontrovers diskutiert. Die Vorteile: Drei bis fünf Drohnenschnitte nach der Verdeckelung und vor dem Ausschlüpfen halbieren den Milbenbestand bis zum Sommer. Diese Art der Varroabekämpfung verzichtet vollkommen auf den Einsatz von chemischen Substanzen. Der Drohnenrahmen ermöglicht zudem die Erkennung des Schwarmtriebes. Dieser kann in einigen Gegenden der Schweiz schon im April starten. Ab Mitte April sollte deshalb wöchentlich die Schwarmstimmung geprüft werden.

Salvador Garibay, FiBL

Im Rahmen eines Projekts von Coop und FiBL erhalten Imker eine Umstellungsberatung (kostenlos) und Kurse (kostenpflichtig). Interessenten melden sich bei salvador.garibay@fibl.org, Tel. 062 865 72 82. Es werden Bioimker gesucht, die Knosp-Honig an Coop liefern möchten. Weitere Informationen dazu gibt es bei Philipp Böni, philipp.boeni@coop.ch, Tel. 061 336 70 75



Bienen brauchen ein vielfältiges Angebot an Blüten von Wildblumen, aber auch von Kulturpflanzen wie Obst. (Bild: FiBL)

## BAUERNWETTER: Prognose vom 6. bis 10. April 2019

<p>0°C Heute: 2200 m ü. M. Morgen: 1700 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>-1°</td><td>-3°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>3°</td><td>-1°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>5°</td><td>2°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>9°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>500</td><td>13°</td><td>11°</td></tr> </table> <p><b>BERN</b> Heute: 06:59 - 20:06 Morgen: 06:57 - 20:07</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOPON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	-1°	-3°	2000	3°	-1°	1500	5°	2°	1000	9°	6°	500	13°	11°		<table border="1"> <tr><th>Region</th><th>So</th><th>Mo</th><th>Di</th><th>Mi</th></tr> <tr><td>1 Juranordfuss</td><td>7 12 80%</td><td>7 13 60%</td><td>6 12 30%</td><td>7 11 50%</td></tr> <tr><td>2 Westliches Mittelland</td><td>4 10 90%</td><td>5 13 30%</td><td>5 12 30%</td><td>5 11 40%</td></tr> <tr><td>3 Westschweiz</td><td>5 11 30%</td><td>5 13 70%</td><td>4 12 30%</td><td>5 11 50%</td></tr> <tr><td>4 Westliche Alpen</td><td>5 10 60%</td><td>5 13 30%</td><td>5 12 30%</td><td>7 12 40%</td></tr> <tr><td>5 Östliches Mittelland</td><td>4 12 80%</td><td>6 13 70%</td><td>5 12 20%</td><td>5 11 70%</td></tr> <tr><td>6 Östliche Alpen</td><td>5 13 30%</td><td>6 13 30%</td><td>6 14 5%</td><td>6 12 5%</td></tr> <tr><td>7 Alpensüdseite</td><td>7 12 60%</td><td>7 16 20%</td><td>8 12 40%</td><td>7 12 50%</td></tr> <tr><td>8 Wallis</td><td>6 13 30%</td><td>5 16 5%</td><td>6 15 5%</td><td>7 15 30%</td></tr> </table>	Region	So	Mo	Di	Mi	1 Juranordfuss	7 12 80%	7 13 60%	6 12 30%	7 11 50%	2 Westliches Mittelland	4 10 90%	5 13 30%	5 12 30%	5 11 40%	3 Westschweiz	5 11 30%	5 13 70%	4 12 30%	5 11 50%	4 Westliche Alpen	5 10 60%	5 13 30%	5 12 30%	7 12 40%	5 Östliches Mittelland	4 12 80%	6 13 70%	5 12 20%	5 11 70%	6 Östliche Alpen	5 13 30%	6 13 30%	6 14 5%	6 12 5%	7 Alpensüdseite	7 12 60%	7 16 20%	8 12 40%	7 12 50%	8 Wallis	6 13 30%	5 16 5%	6 15 5%	7 15 30%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																															
2500	-1°	-3°																																																															
2000	3°	-1°																																																															
1500	5°	2°																																																															
1000	9°	6°																																																															
500	13°	11°																																																															
Region	So	Mo	Di	Mi																																																													
1 Juranordfuss	7 12 80%	7 13 60%	6 12 30%	7 11 50%																																																													
2 Westliches Mittelland	4 10 90%	5 13 30%	5 12 30%	5 11 40%																																																													
3 Westschweiz	5 11 30%	5 13 70%	4 12 30%	5 11 50%																																																													
4 Westliche Alpen	5 10 60%	5 13 30%	5 12 30%	7 12 40%																																																													
5 Östliches Mittelland	4 12 80%	6 13 70%	5 12 20%	5 11 70%																																																													
6 Östliche Alpen	5 13 30%	6 13 30%	6 14 5%	6 12 5%																																																													
7 Alpensüdseite	7 12 60%	7 16 20%	8 12 40%	7 12 50%																																																													
8 Wallis	6 13 30%	5 16 5%	6 15 5%	7 15 30%																																																													

**ALLGEMEINE LAGE:** Die Druckgegensätze über Mitteleuropa sind gering. Eine Frontalzone schwenkt langsam über die Westalpen nordwärts.

**SAMSTAG:** Abgesehen von Hochnebefeldern am Vormittag ist das Wetter auf der Alpennordseite meist freundlich. Im Süden liegen einige Wolkenfelder, sie greifen zunehmend auch nach Norden über. Im Laufe des Nachmittags überzieht der Himmel mit wechselnder Bewölkung. Voraussichtlich bleibt es weitgehend trocken. In Kammlagen weht ein böiger Südwind. Es gibt bis zu 15 Grad.

**SONNTAG:** Die Wolkenfelder sind ausgedehnter, die sonnigen Intervalle spärlicher. Ab und zu kann wenig Regen fallen. Am ehesten lockern die Wolken zwischen Unerland und Mittelbünden auf. Hier besteht Föhnwind. Die Temperatur erreicht 10 bis 12 Grad.

**MONTAG:** In der Nacht zum Montag und am Montag fällt verbreitet Regen. Die neue Woche beginnt mit ausgedehnten Wolkenfeldern. Zum Teil ist auch Regen dabei. Am späteren Nachmittag folgen Aufhellungen. Die Nullgradgrenze verharrt auf rund 2000 Metern.

**TENDENZ:** Am Dienstag und Mittwoch beginnt der Vormittag teilweise sonnig. Ab Mittag entstehen hoch reichende Quellwolken. In der Folge entladen sich Schauer, zum Teil auch Gewitter.

Fabian Umbricht

## MONDKALENDER: Vom 6. bis 14. April 2019

12. April 20. 05 Uhr						
nidsigend seit 12. April 02. 01 Uhr						
Sternbilder	13 Uhr Widder	10 Uhr Stier	4 Uhr Zwilling	5 Uhr Krebs	16 Uhr	
Samstag 6	Sonntag 7	Montag 8	Dienstag 9	Mittwoch 10	Donnerstag 11	Freitag 12
Anbau/Pflege						
Früchte und Samen	Wurzeln und Rinde	Arbeiten meiden				
Blumen und Blüten	Blattgewächse					
aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile				
absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile				
<p>9. April, Westen, 21h</p>						

Im Mythos sind die Plejaden die Schaumkronen, die der als Stier verwandelte Zeus bildet. Mit der geraubten Prinzessin Europa auf dem Rücken schwimmt er durchs Mittelmeer und gibt so dem Kontinent den Namen. Anfang April zieht Mars zwischen Stier und Plejaden vorbei. Man findet die Sternengruppe rechts auf einer Linie vom roten Stern Aldebaran und Mars. Meist zählt man nur sechs einzelne Sterne in der kleinen Gruppe. Da der Mythos aber bei den Plejaden von sieben Schwestern spricht, heisst es auch das «Siebengestirn». Der kleine Sternhaufen gehört zu den schönsten Himmelsobjekten für ein kleines Teleskop.

In grösseren Geräten zeigen sich blaue Wolken um die Sterne. Vergleichbar dem Zigarettenrauch vor dunklem Hintergrund erscheint

angestrahler Staub in zauberhaftem Blau. Mars bewegt sich auf die Hörner des Stieres zu, sodass die Dynamik dieses Bildes und die

des Planeten sich steigern. Am 9. April stellt sich malerisch die Monatslinie hinzu. Wolfgang Held Goetheanum

REKLAME

Nächste Grosse Auflage **18. April 2019**

Inserate-Sonderseiten:

- Fütterungstechnik
- Stallbau
- Treuhand & Versicherungen
- Weidetechnik

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.  
Werbemarkt Schweizer Bauer  
Dammweg 9, 3001 Bern  
Telefon: 031 330 95 00 Fax: 031 330 95 30

werbemarkt@schweizerbauer.ch